

Inhalt

- | | | | |
|----|--|-----|--|
| 6 | Prolog
Geputzte Schuhe | 47 | Treue, Ehre und Sold
Die Eidgenossen in Fremden Diensten |
| 9 | «Seinem Herren geziemend dienen»
Aristokraten, Magistraten, Patrizier – sie regierten die Alte Eidgenossenschaft | 57 | Von silbernen Flügeln getragen
Der unaufhaltsame Aufstieg der Berner Familie von Wattenwyl |
| 13 | 800 Jahre im selben Haus
Über die aargauischen Hallwyl, eine der ältesten Adelsfamilien der Schweiz | 67 | Interview: Sigmund von Wattenwyl
«Heute gibt es Gschwellti und morgen Röschti» |
| 21 | Interview: Michael von Hallwyl
«...eigentlich unwichtig» | 71 | Über Geld spricht man nicht, man hat es
Wie in Basel ein reiches Bürgerpatriziat entstand |
| 25 | Sie sind immer noch da
Zwei altadlige Familien, denen das «Obenbleiben» gelang | 77 | «Wie's Gott gefällt, so gefällt's mir auch»
Adel und Kirche waren eng verflochten, auch nach der Reformation |
| 35 | Ein König in der Familie
Über die Pfyffer, einst die bedeutendsten Luzerner | 89 | Die Haudegen von Schwyz
Über die Reding von Biberegg, stets an allen Fronten dabei |
| 43 | Interview: Bernhard Pfyffer-Feer zu Buttisholz
«Für den Ludwig kann ich nichts, und das Schloss in Buttisholz habe ich geerbt» | 96 | Interview: Nikolaus von Reding
«Es ging sackgrob zu und her» |
| | | 101 | Auch das Geschäften lag ihnen im blauen Blut
Über die Zollikofer und andere noble Unternehmer |
| | | 111 | Aristokraten durch und durch
Über die Familie von Diesbach, mächtig in Bern wie in Freiburg |
| | | 118 | Interview: Benoît de Diesbach Belleruche
«Flüchtlinge wie die Kosovaren» |

123	Die höchst erstaunlichen de Saussure Heute hätten sie mindestens zwei Nobelpreisträger in der Familie	181	Die Kämmerer von Neuenburg Über die de Chambrier, treue Diener ihrer Herren
131	Ehe, Kloster, gute Werke Der Lebensbereich adliger Frauen	186	Interview: Jean-François de Chambrier «On a navigé un peu»
137	«Die Weide biegt sich, aber sie bricht nicht» Über die Salis, ohne die in Graubünden nichts ging	191	«Riten, tagen, friden machen» Über die Tagsatzung, wo die eidgenössischen Herren sich zum Regieren trafen
147	Interview: Gaudenz von Salis-Seewis «Ja, nun, man war halt im Krieg»	197	Und jetzt keltern sie halt feinen Wein Was nach 1798 aus den Aristokraten geworden ist
151	Auch die Eidgenossen hatten Untertanen Gerichtsherrschaften und Vogteien am Beispiel der Urner von Beroldingen	205	Auch im Tod eine Klasse für sich Wie und wo die Aristokraten begraben liegen
159	Bürgermeister, Gerichtsherren und Landedelleute Über die Meiss, Zürichs älteste Familie	209	Interview: Karl von Habsburg-Lothringen «Es ist mir völlig egal, wie man mich anspricht»
167	Interview: Florian von Meiss «Wenigstens einen Beitrag geleistet»	216	Das Schloss, Visitenkarte des Adels Über Burgen, Herrensitze und Schlösser, die nach wie vor Familien aristokratischer Herkunft gehören
171	«Dass solche Waar sich zusammengruppieren muss» Wo man trank und plauderte, Politik und Geschäfte machte	222	Epilog Das Schüren der Flamme Ein Rückblick von Georg Segesser von Brunegg auf seine Vorfahren
		224	Literaturverzeichnis
		230	Bildnachweis
		231	Die Autoren
		231	Dank